

## Herzliche Grüße aus den Häusern Ruhrgarten und Ruhrblick!



Mülheim, im Februar 2021

### Alles nur Corona?



Es gibt wohl kaum ein Bild unserer Tage, das weltweit so bekannt ist wie die schematische Darstellung des Corona-virus. Selbst in der Grundschule meiner Tochter gab es einen großen Wettbewerb der schönsten und aussagekräftigsten, künstlerischen Modelle zu diesem Virus.

Welches Bild bleibt uns in Erinnerung, wenn wir an die Jahre 20/21 denken werden? Welches Bild haben wir vor Augen, wenn wir an die nächsten Monate denken? Corona hat in der Tat unser Zusammenleben, unsere Wirtschaftsordnung, unser Sozialverhalten, unseren Alltagsablauf und unsere Erfahrungen an- und miteinander weltweit so nachhaltig geprägt wie kaum etwas anderes.

Und dennoch, da ist noch ein anderes Bild. Das trägt die Botschaft: Siehe, ich mache alles neu und ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt. Es ist die Botschaft des auferstandenen Jesus Christus und das Kreuz ist das Zeichen, dass weder Schuld noch Tod das letzte Wort

über unser Leben in dieser Welt haben. Das Kreuz ist das Zeichen dafür, dass sich der lebendige Gott mit uns Menschen verbunden hat, untrennbar und auf ewig. Das Kreuz ist das Zeichen, das Gottes Liebe stärker ist als alles was zerstören und vernichten kann.

Auf dem Bild sehen wir ein Kerzenkreuz, das über das Symbol des Corona-Virus gestellt ist. Es erinnert uns an ein drittes Wort Jesu: "Ich bin das Licht der Welt, wer mir vertraut und sich mir anvertraut, wird nicht im Dunkeln bleiben." Der Trost dieses Wortes liegt in seiner Ehrlichkeit: Auch mit dem lebendigen Gott und mit dem auferstandenen Christus geht es durch Dunkelheiten. Und durch Not, Angst und viele Fragen, auf die wir so gerne eine Antwort hätten. Aber wir stehen unter der Zusage, dass wir in diesen Dunkelheiten nicht bleiben werden und nicht bleiben müssen, ja mehr noch, wir haben Gottes Wort, dass er sogar mit uns durch diese Dunkelheiten geht.

Diese Gedanken haben uns in den Gottesdiensten zum Jahresbeginn im Ruhrgarten bewegt. Und wir geben gerne Ihnen als Leserinnen und Lesern daran Anteil.

Herzliche Segensgrüße,

Ihr Oskar Dierbach

### Andacht für die Corona-Verstorbenen der WG 3

Am Donnerstag, den 4. Februar haben wir als Mitarbeitende im Wohnbereich 3 der Menschen gedacht, die wir durch und mit Corona in diesem Wohnbereich innerhalb kurzer Zeit verloren haben. Wir haben dies in Form eines besonderen Gottesdienstes getan, in dem alle zu Wort gekommen sind – mit ihren Erinnerungen an die Verstorbenen und mit ihren Erfahrungen der vergangenen Wochen. Wir haben die Bilder der Verstorbenen in ein leeres Pflegebett gelegt und das Kreuz als Zeichen in die Mitte gestellt. Jeder Mitarbeitende hat einen Stein symbolisch für die eigenen Lasten am Kreuz abgelegt. Und alle erhielten eine Rose mit einem persönlichen Segensgruß als Ausblick für die Zukunft. Unsere Gebete schlossen die Angehörigen der Verstorbenen mit ein, deren Abschied unter Corona-Bedingungen mitunter ein sehr schwerer war.

Noch nie haben wir in den 35 Jahren, die ich dienstlich überblicken kann, so viele Menschen auf einmal loslassen müssen. Aber auch noch nie waren wir quer durch die Generationen und persönlichen Lebensvorstellungen rund um die Uhr so intensiv miteinander verbunden wie in den zurückliegenden Wochen. Dies ist übereinstimmende Erfahrung, die von allen auch so ausgesprochen wurde und für die wir sehr dankbar sind, auch ein Kapital, das wir aus schweren Zeiten mit in die Zukunft nehmen. Eine weitere positive Erfahrung ist die, dass wir mit dem oft uns bis an die Grenzen fordernden Einsatz den Menschen, die wir loslassen mussten, ihren letzten Weg etwas erleichtern konnten. Das ist eine sehr tiefe Sinnerfahrung unseres Berufes.

Wenn wir nun noch auf das Kreuz schauen, dann mag uns die Perspektive, dass das Leben für die Verstorbenen im Haus Ruhgarten nicht zu Ende ist, sondern durch den auferstandenen Christus neu werden darf – ohne Schmerzen, ohne Tränen und ohne Corona, eine Perspektive sein, die über unser menschliches Verstehen und Denken hinausweist. Aber genau dies hat der auferstandene Christus zugesagt mit seinem Versprechen: Siehe, ich mache alles neu.



### Impfung gegen Corona: 6.2.2021 parallel in den Häusern Ruhrblick und Ruhrgarten

Wir sind sehr froh, dass am 6. Februar endlich der große Impftag stattfinden konnte. Im Haus Ruhrblick wurden die Bewohner und Mitarbeitenden bereits zum 2. Mal geimpft, im Haus Ruhrgarten konnten wir endlich bei Bewohnern und Mitarbeitenden die Erstimpfung durchführen. Ein von uns organisiertes Großaufgebot von drei Impfpärztl/innen, zwei Apothekerinnen, Arzthelferinnen und interner Unterstützung machten einen reibungslosen Ablauf möglich. Nach Impfung aller internen Impfwilligen konnten wir sogar noch einige Mülheimer Feuerwehrleute mit einer Impfung glücklich machen. Am 27. Februar soll im Haus Ruhrgarten die Zweitimpfung stattfinden. Nach heutiger Erkenntnis gehen wir davon aus, dass ein Impfschutz ca. 10 Tage nach der Zweitimpfung vorhanden sein wird.

Die Bewohner haben die Impfung weitestgehend ohne Nebenwirkungen überstanden, bei den Mitarbeitenden kam es teilweise zu Kopfschmerzen o.ä. An diesem Super-Impftag wurde in den Häusern Ruhrgarten und Ruhrblick viel gelacht und das gemeinsame Empfinden von Bewohnern und Mitarbeitern, in einem Boot zu sitzen, war selten so deutlich wie an diesem Tag.



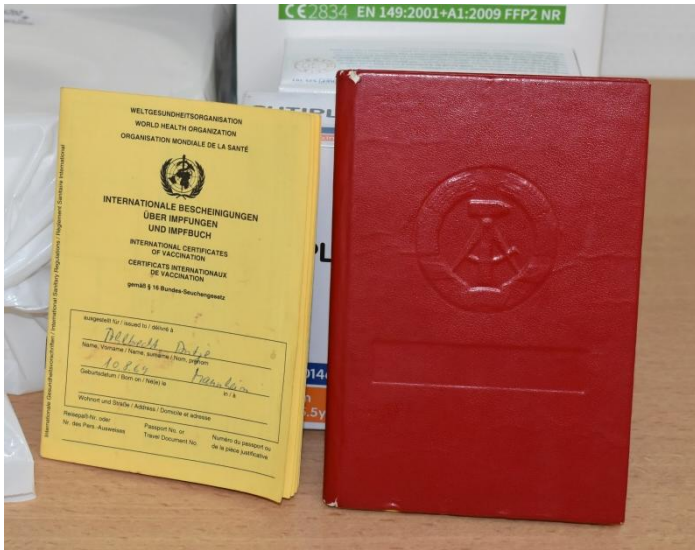
#### Was bedeutet die Impfung für die Besuchs- und Hygieneregeln?

Da Medizin und Wissenschaft uns zum jetzigen Zeitpunkt noch keine verlässlichen Angaben machen können, wie weitgehend die Wirkung der Impfungen ist, möchten wir alle eindringlich dazu auffordern, sich weiter an die **AHAL-Regeln (Abstand, Händedesinfektion, Atemschutzmasken und Lüften)** zu halten. Möglicherweise kann es trotz Impfung zu einer Infektion kommen, und derjenige kann

weiterhin Überträger des Virus sein. Leider wissen wir dazu heute noch nichts Genaueres, von daher können wir leider auch keine Regeln lockern. Bitte halten Sie alle noch durch!

Wir sehen aktuell (8.2.), dass bei einem Bewohner der WG 2 erneut eine Corona-Infektion festgestellt wurde. Trotz bereits durchgemachter Infektion im Oktober 2020 scheint es zu einer Reinfektion gekommen zu sein, die wir mit unseren hausinternen Schnelltests nicht nachweisen konnten. Es handelt sich um einen symptomfreien Bewohner, der aus anderem Grund ins Krankenhaus eingeliefert wurde – und dort wurde im Rahmen der vorgeschriebenen PCR-Testung eine aktive Infektion diagnostiziert. Die Mitarbeitenden und Bewohner des Wohnbereiches werden nun zeitnah alle getestet, um einen Überblick über die Situation zu bekommen. Bis zu entsprechenden Ergebnissen gelten für diesen Wohnbereich besondere Schutzmaßnahmen. Auch hat sich einmal wieder als sehr sinnvoll erwiesen, dass alle Wohnbereiche seit März letzten Jahres personell und strukturell weitestgehend voneinander getrennt agieren.

An diesem Beispiel wird mehr als deutlich, dass uns dieses Virus weiterhin fest im Griff hat, dass auch nach durchlebter Infektion keinerlei Sicherheit in Bezug auf Immunität besteht und wir weiterhin permanent Hygieneregeln beachten müssen. Dies gilt für uns als Mitarbeitende zu allererst, aber auch für alle Besucher und Angehörigen, so lästig und nervig manche Einschränkung auch erscheinen mag: Sie sind wichtig und dienen der Erhaltung von Leben und Gesundheit.



## Deutschland sucht den Impfpass – wir wurden fündig!

Es ist schon interessant, welche Impfpässe zuhause in den Schubladen schlummern. Nach teilweise intensiver Suche kam hier alles auf den Tisch, was die Impflinge seit etlichen Jahrzehnten sorgfältig aufbewahrt haben. Ob der Impfpass von der Bundeswehr, der Impfpass des Arbeiter- und Bauernstaats oder die 37 Varianten des gelben Impfpasses der WHO: Auf jeden Fall haben wir immer

noch ein freies Feld gefunden, um die COVID-19 Impfung zu dokumentieren.

## Unsere alltäglichen Herausforderungen

### Besucher-Testung auch in den nächsten Wochen

Mittlerweile hat es sich ganz gut eingespielt: Besucher, die in die Bewohnerzimmer möchten, benötigen einen Schnelltest. Wir bieten Montag, Mittwoch, Freitag von 15-17 Uhr und Sonntag von 11-14 Uhr die Möglichkeit für einen solchen Test.

Am Wochenende hat das Ministerium in Düsseldorf eine neue „Allgemeinverfügung Pflege und Besuche“ sowie eine neue Testverordnung veröffentlicht. Was das für die Besuchertestungen bedeutet, müssen wir noch im Detail bearbeiten und in unser Besuchskonzept implementieren.

Auf jeden Fall gilt weiter unser Wunsch, Besuche auf das notwendige Maß zu beschränken. Weiterhin ist größte Vorsicht im Hinblick auf Corona geboten, von daher sollte die Anzahl der Kontakte zu unseren Bewohnern möglichst niedrig sein. Bitte nutzen Sie weiterhin vorrangig die Besucherpoints für Begegnungen oder auch die Möglichkeit der gemeinsamen Spaziergänge an frischer Luft. Bei der Planung der Häufigkeit der Besuche lassen Sie sich bitte von dem Grundsatz leiten: Regelmäßig ist besser als viel.

Wir möchten uns ausdrücklich bei Ihnen bedanken, für die sehr große Unterstützung, die wir dadurch erfahren, dass sich die allermeisten vorbildlich an die geltenden Regeln halten und wie von uns erbeten freiwillig die Anzahl der Besuche reduzieren. So können wir gemeinsam der Vereinsamung von Bewohnern entgegen wirken und sie gleichzeitig bestmöglich vor Infektionen schützen. Danke für Ihr Verständnis!